



Derzeit werden am Schwabelweiser Donauufer Probebohrungen für den Hochwasserschutz durchgeführt. Foto: hs

Schwabelweis bekommt seinen Hochwasserschutz

KATASTROPHE Sollten demnächst nach der Schneeschmelze die Flüsse über die Ufer treten, dann wären die (meisten) Regensburger gegen die Fluten gefeit.

VON HANS SCHERRER, MZ

REGENSBURG. Viele Menschen in der Stadt sehen derzeit mit Bangen auf die großen Schneemengen. Denn wenn all der Schnee erst einmal schmilzt und Tauwetter eintritt, dann könnte ein Hochwasser drohen. Doch Franz Kastenmeier, der Hochwasserbeauftragte beim städtischen Tiefbauamt, kann beruhigen. „Gegen ein 25-jährliches Hochwasser, das entspricht den Wasserständen von 1988 und 2003, sind wir gewappnet.“

Immerhin würde dann der Wasserstand vier Meter über dem Normalpegel liegen. Aber mit mobilen Elementen würde man eine solche Flut in den Griff bekommen. Noch beruhigender klingt die Nachricht für die Bewohner der Stadtteile Irl und Weichs-West: Hier ist man sogar gegen ein 100-jährliches Hochwasser gewappnet. Während im Sommer letzten Jahres in Irl ein Schöpfwerk plus Siel in Betrieb genommen wurde,

würde man Weichs mittels mobiler Elemente schützen können. Und bald ist auch Schwabelweis gegen ein 100-jährliches Hochwasser geschützt.

Denn schon im Frühjahr soll dort mit dem Bau einer Hochwassermauer begonnen werden. Derzeit lässt das Wasserwirtschaftsamt am Donauufer Probebohrungen durchführen. „So können wir feststellen, ob es dort eventuell undurchlässige Schichten im Untergrund gibt“, erklärt Rainer Zimmermann, der Projektleiter für Hochwasserschutz beim Wasserwirtschaftsamt, die Maßnahme. Und dies sei wichtig, „weil wir mit den Spundwänden nur maximal 75 Zentimeter tief in die Erde eindringen dürfen.“

Wenn alles glattgeht und das Wetter mitspielt, dann beginnen dort be-

reits in 14 Tagen die Rodungsarbeiten. „Und wenn dann immer noch alles nach Plan verläuft, ist der Hochwasserschutz bis Weihnachten fertiggestellt“, sagt Kastenmeier. Eine Maßnahme, die nicht nur die Bürger von Schwabelweis, sondern auch die Einwohner von Tegernheim und Donauauf vor einem 100-jährlichen Hochwasser schützt.

Damit man in Regensburg auch wirklich gegen ein 25-jährliches Hochwasser gerüstet ist, soll in drei bis vier Wochen eine Großübung abgehalten werden. „Wir wollen sehen, ob wir unsere mobilen Elemente auch alle an einem Tag aufbauen können“, sagt Kastenmeier und fügt hinzu: „Blöd wär's schon, wenn wir dann tatsächlich ein Hochwasser hätten.“

PRIORITÄTENLISTE FÜR DEN HOCHWASSERSCHUTZ

► **Die Reihenfolge** der Stadtteile, bei denen Hochwasserschutzmaßnahmen durchgeführt werden, hängt von einer Prioritätenliste ab. Diese Liste wiederum wurde aufgrund einer Kosten-Nutzen-Analyse erstellt.

► **Erste Priorität** haben die Stadtteile Schwabelweis, Irl, Weichs-Ost und Reinhausen.

► **Zweite Priorität** genießen der Westhafen sowie die Stadtteile Stadtamhof und Steinweg.

► **Dritte Priorität** haben der Untere und

der obere Wöhrd sowie der Stadtteil Sallern.

► **Unter einem 100-jährlichen Hochwasser (HW 100)** versteht man ein Hochwasser, das der Wahrscheinlichkeit nach einmal in hundert Jahren auftritt. Dabei liegt der Wasserstand fünf Meter über dem Durchschnittspegel.

► **Ein 25-jährliches Hochwasser** tritt wahrscheinlich einmal in 25 Jahren auf. Dazu zählen die Katastrophen von 1988 und 2003 (Wasserstand vier Meter über Durchschnitt). (hs)